



Tätigkeitsbericht 2016

Main dans la Main/La Porte de l'Espoir / Stiftung Kirchmann für Afrika

1. Stiftungsprojekte

1.1 Sabou

1.1.1. Investitionen

Die Stiftung hat ihre Investitionen für das CMMK in Sabou auf ein Minimum zurückgefahren, da sich an der katastrophalen Organisation des Krankenhauses nichts geändert hat. Siehe weiter unten

1.1.2 Betrieb

Auch im Jahr 2016 wurde der Betrieb der Gynäkologie und der Chirurgie nur sehr beschränkt aufgenommen. Die Gründe liegen weiter vor allem in der mangelnden Kompetenz des Leiters, Pater Thomas Kret. Er ist nicht in der Lage, den Betrieb voranzutreiben, will sich aber auch nicht helfen lassen.

Am 12.02.2016 gab es deshalb ein Gespräch in der deutschen Botschaft in Ougadougou, im Beisein des Botschafters, Herrn Dr. Dr. Pohl und dem Vertreter des Ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) in Burkina Faso sowie Vertretern des Gesundheitsministeriums von Burkina Faso zu diesem Thema. Der Botschafter hat die Provinziale in Warschau und Rom angeschrieben, hat aber bis zum heutigen Tage keinerlei Antwort erhalten, der Brief liegt dem Tätigkeitsbericht in Kopie bei. Im Gegenzug hat die Stiftung Briefe von Dr. Abenavoli erhalten, dem Direktor der Organisation sEmergenza Sorrisi aus Rom, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Kinder mit Missbildungen in Afrika zu operieren, er mahnte dringende bauliche Veränderungen im OP Bereich der Maternité an, um dort operieren zu können. Es war nicht möglich, Herrn Dr. Abenavoli klarzumachen, dass es sich bei dem OP um einen kleinen Saal für Notkaiserschnitte und sonstige Kleinoperationen handelt und nicht um einen Operationssaal, der für kosmetische Operationen mit Hauttransplantationen geplant worden war. Auf der anderen Seite wäre

die Stiftung dankbar für einen kompetenten Partner aus Europa, der den OP zur Zufriedenheit aller Beteiligten übernehmen würde. Im Juni 2016 war der Generaldirektor für Gesundheit in der Region Koudougou, im Rang eines Staatssekretärs zuständig für das CMMK, Herr Dr. Seydou Barro, zu Gast bei der Stiftung in Abensberg. Neben Besuchen von Krankenhäusern der Umgebung stand das CMMK in Sabou mit seinen Problemen im Focus der Besprechungen. Dabei waren auch die beiden Planer der Maternité, Herr Architekt Andreas Eckl und Herr Dr. Michael Niechzial anwesend. Es wurde beschlossen, einige Restarbeiten in Höhe von 6000 € unter der Federführung von Herrn Dr. Barro in Auftrag zu geben. Herr Dr. Barro hat 3000 Euro an Pater Thomas überweisen, um die Arbeiten zu beginnen, die restlichen 3000 Euro zahlt er erst an die Franziskaner aus, wenn in der Maternité operiert wird. Nachdem die baulichen Maßnahmen Ende 2016 abgeschlossen und vom Gesundheitsministerium abgenommen worden waren, hat Pater Thomas Herrn Dr. Barro erklärt, dass man nun noch auf den Stromanschluss warten müsse. Herr Dr. Barro hat den Beginn der OP Tätigkeit auf Mitte März 2017 festgelegt. Die Stiftung Main dans la Main/ La Porte de l'Espoir hält weiterhin den Kontakt zu Herrn Dr. Barro, der den konsequenten Betrieb des CMMK garantieren kann. Aufgrund der Verpflichtungen gegenüber dem BMZ wird die Stiftung weiterhin einen jährlichen Kontrollbesuch im CMMK machen. Die Besuche werden mit dem Vertreter des Ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) an der Deutschen Botschaft in Burkina Faso gemacht. Nötige Korrekturmaßnahmen werden weiterhin in enger Zusammenarbeit mit dem Vertreter des Gesundheitsministeriums in Koudougou unternommen werden. Weitere finanzielle Investitionen in dieses Projekt wird es bei der schlechten Zusammenarbeit mit den Franziskanern wohl nicht geben. Stiftungsvorstand Hanns-Peter Kirchmann wird sich, sofern der Betrieb in der Maternité aufgenommen worden ist, Ende April 2017 mit einem Vertreter der Deutschen Botschaft vor Ort informieren. Die Franziskaner sind als Betreiber und Eigentümer der Maternité weiterhin verpflichtet, den jährlichen Bericht über die Maternité an das Ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) über die Stiftung zu übermitteln.

1.2. Schule in Sina Gali/Nigeria

Die Stiftung fördert den Bau einer Schule in Sina Gali/ Nordnigeria zusammen mit Fly and Help (Reiner Meutsch Stiftung) sowie mit dem lokalen Kontaktmann Olivier Pouilly und Zra Manga vor Ort. Die Schule ist zu 2/3 fertig. Der Bau konnte auch 2016 wegen der Aktivitäten der Sekte Boko Haram nicht abgeschlossen werden. Der Direktor der Schule hat im Oktober 2016 mitgeteilt, dass der Unterricht wieder aufgenommen wurde. Stiftungsvorstand Hanns-Peter Kirchmann hat, nachdem die Sicherheitslage einigermaßen stabil war, Ende Januar 2017 die Schule besucht und festgestellt, dass die Schule zwar nicht von Boko Haram zerstört worden ist, aber sämtliches Baumaterial aufgrund der Kriegswirren entwendet worden ist. Main dans la Main/ La Porte de l'Espoir hat deswegen den

Vertreter vor Ort, Herrn Zra Manga beauftragt, eine Kostenschätzung für die Fertigstellung der Schule zu machen.

1.3. La Porte de l'Espoir/ Einrichtung zur Förderung von Jugendlichen in der Oase Atar- Mauretanische Sahara

Wie bereits in den vorherigen Stiftungsberichten erwähnt, hat sich Frau Susanne Heckmann aus Regensburg an die Stiftung Main dans la Main mit der Bitte gewandt, ihre Fördereinrichtung als Zu-stiftung in Main dans la Main zu integrieren. Die Einrichtung befindet sich der Oase Atar im Norden Mauretaniens, etwa 550 km von der Hauptstadt Nouakchott entfernt. In der Einrichtung wird rund 60 Kindern aus armen Volksschichten eine Betreuung bei den Hausaufgaben und Nachhilfe in Arabisch, Mathematik und Französisch sowie Hygieneunterricht angeboten. Es gibt auch eine Schulspeisung - für die Kinder in den meisten Fällen die einzige regelmäßige Mahlzeit am Tag. Die Einrichtung geht auf die lokale Initiative von Madame Aminata Sy zurück (Mame Sy genannt).

1.4. Integration der Initiative la Porte de l'Espoir in die Stiftung » Main dans la Main »

Am 28. Januar 2016 wurde im Rahmen einer Vorstandssitzung eine Satzungsänderung beschlossen, die die Integration von La Porte de l'Espoir in die Stiftung vorsieht. Die Änderung wurde im März 2016 von der Regierung Niederbayern genehmigt.

1.5. Investitionen La Porte de l'Espoir

Die Stiftung hat im Jahr 2016 den Betrag von 27.000 " in den Schulneubau investiert, die laufenden Betriebskosten sind weitgehend durch Spenden gedeckt. Die deutsche Botschaft in Nouakchott hat den Schulbau mit einer Förderung von 5000 " unterstützt.

1.6. Planung La Porte de l'Espoir

Im Moment gibt es einmal Überlegungen, die vorhandenen Räume am Vormittag als Kindergarten zu nutzen. Zum anderen will die Stiftung zusammen mit der katholischen Kirche in Mauretanien ein oder zwei Berufsschulklassen in Atar eröffnen, um den Schulabgänger Möglichkeiten zur beruflichen Bildung zu geben, man dankt da an eine IT-Klasse oder einen Zweig für Solaranlagen. Da die Ausbildungsmöglichkeiten, vor allem für Mädchen, sehr beschränkt sind, könnte man mit dieser Maßnahme Abhilfe schaffen und wenigstens ein paar jungen Menschen, die einen ordentlichen Schulabschluss haben, eine Chance für eine berufliche Zukunft geben.

1.7. Solidarreise 2016

Vom 05.02.2016 bis zum 14.02.2016 hat die Stiftung eine Solidarreise nach Burkina Faso und Benin organisiert. Eine solche Reise hat zum Zweck, Menschen, die sich für Afrika interessieren, den Kontinent fernab der traditionell touristischen Routen näherzubringen. 14 Personen hatten sich angemeldet, nachdem es am 15. Januar 2016 in Ouagadougou einen Terroranschlag mit vielen Toten gegeben hatte, traten 4 Personen von der Reise zurück. Die Mitreisenden haben viele intensive Eindrücke mit nach Europa zurückgebracht und sind nun die Botschafter Afrikas. Der Reiseplan liegt dem Bericht bei.

1.8. Patenschaften

Im Jahr 2016 hat die Stiftung die acht Patenschaften in Burkina Faso durch Vermittlung der OKADES, das ist der Name der lokalen Caritas, weiter betreut.

Bei den Patenschaften handelt es sich in der Regel um Kinder, die ihre Eltern ganz oder teilweise verloren haben oder die Eltern sind schwer erkrankt und können die Kinder nicht versorgen. Normalerweise springt in Afrika in solchen Fällen die Großfamilie ein, manchmal werden die Kinder aber nicht gut behandelt. Problemfälle sind vor allem Aids-waisen, die auch von Großfamilien aus Angst vor Ansteckung nicht aufgenommen werden oder Kinder aus Zwangsehen, die begrifflicherweise nicht in der Familie des Mannes unterkommen können.

In diesen und ähnlichen Konfliktfällen übernehmen Pflegeeltern aus Burkina die Elternpflichten, was für diese Familien, die ja selbst kaum über das Nötigste verfügen, eine große finanzielle Belastung bedeutet, die der Pate mit Beträgen zwischen 200 und 300 Euro pro Jahr ausgleicht. Der Betrag wird in der Regel für das Schulgeld (die Grundschulen sind in Afrika nicht kostenlos und können daher nur von Kindern aus vermögendere Familien besucht werden) und für Schulbücher und Schuluniformen aufgewandt.

Aufgabe der Stiftung ist es, das Geld an die richtige Adresse zu bringen und die Kinder in regelmäßigen Abständen bei den Pflegeeltern zu besuchen, um festzustellen, ob die gute Unterbringung garantiert ist.

Es wurden 2400 € nach Burkina Faso überweisen, 300 € pro Kind. Bei seinem nächsten Projektbesuch im Frühjahr 2017 wird Stiftungsvorstand Hanns-Peter Kirchmann die Kinder in den Familien besuchen.

1.9. Kultureller Austausch

Die Stiftung hat das Katharinengymnasium Ingolstadt besucht, die Schüler der Unterstufe haben beim Projekt „Lesen für Afrika“ 1200 Euro erlesen, die dem Jugendzentrum in Atar zu Gute kommen. Die Stiftung hat erneut Kontakte zur Durchführung einer Kunstaussstellung mit gleichzeitigen Schulworkshops zu verschiedenen kulturellen Themen mit der Schule Schloss Neubeuern bei Rosenheim aufgenommen. Gleichzeitig steht aber auch Abensberg als Ort zur Debatte.

Die Ausstellung soll Ende 2017 oder im Frühjahr 2018 stattfinden.

1.10. Bonner Aufruf

Stiftungsvorstand Hanns-Peter Kirchmann hat Ende November 2016 an einer Tagung des sBonner Aufrufs%teilgenommen. Der Bonner Aufruf ist ein Kreis von Menschen, die die Entwicklung Afrikas mit besonderem Interesse verfolgen, er wurde 2008 um Rupert Neudeck gegründet.

Bei der Tagung wurde ein strategisches Papier erarbeitet, dass in politischen Kreisen Aufsehen erregt hat, das sKölner Memorandum%azu dessen Unterzeichnern auch Hanns-Peter Kirchmann gehört, liegt dem Tätigkeitsbericht bei.

2. Geplante Aktionen 2017

Im Rahmen der oben erwähnten Vorhaben steht Folgendes auf dem Programm für 2017:

- Möblierung des Sozialzentrums für Kinder und Jugendliche in der Oase Atar /Mauretania (Kosten circa 5000 Euro)
- Vorbereitung einer erneuten Ausstellung mit Schulaktionen im Landkreis Rosenheim mit Standort Internat Schloss Neubeuern oder in Abensberg/ Niederbayern
- Einladung der Leiterin des Mauretaniaprojektes, Madame Sy, nach Abensberg
- Wiederaufnahme der Bauarbeiten in Sina Gali ab März 2017
Kosten werden beim Besuch im Januar 2017 ermittelt

3. Kalender 2017

500 Kalender sind 2015 verkauft worden, der Stiftung kommen so ca. 1090,50 " Euro zugute.

Für das kommende Jahr müssen wir uns Gedanken über ein neues Konzept machen.

4. Allgemeine Stiftungsangelegenheiten



Your complimentary
use period has ended.
Thank you for using
PDF Complete.

[Click Here to upgrade to
Unlimited Pages and Expanded Features](#)

4.1. Finanzen

Die Finanzen der Stiftung zeigen ordentliche Verhältnisse:
Auf dem laufenden Konto der Stiftung (600203122) befinden sich am
Stichtag 31.12.2016 32.984,38 Euro und auf dem Festgeldkonto
32.769,56 Euro. Es gibt keine Verpflichtungen, die hinsichtlich ihres Be-
stehens oder ihrer Höhe ungewiss sind. Finanzielle Risiken sind nicht
bekannt.

Der Vorstand hat der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass die kplan® AG
auch im Jahr 2017 eine Ausschüttung zu Gunsten der Stiftung vorneh-
men wird.

Im Jahr 2015 wurde die Steuererklärung der Stiftung durch das
Finanzamt Landshut geprüft und die Gemeinnützigkeit anerkannt. Das
bedeutet, dass die Stiftung keine Steuern zahlen muss und Spenden
quittungen ausstellen darf.

Die nächste Steuererklärung wird bei Aufforderung durch das Finanzamt
Landshut im Frühsommer 2017 fällig.

4.2. Gemeinnützigkeit / Berichtswesen

Die Gemeinnützigkeit der Stiftung wurde mit Schreiben der Regierung
von Niederbayern vom 10.09.2015 bestätigt und gilt bis Ende 2018.

Die Regierung von Niederbayern hat die Buchhaltung der Jahre 2011 bis
2015 geprüft und ohne Beanstandung freigegeben. Im Juni 2020 muss
die Stiftung die Buchhaltung 2019 zur Stiftungsaufsicht der Regierung
Niederbayern nach Landshut schicken.
Die Regierung bescheinigt der Stiftung bei Nichtbeanstandung die Ein-
haltung der Satzung.

4.3. Vorstandstätigkeiten

Im Jahr 2016 wurden folgende Vorstandsvergütungen getätigt:

Hanns-Peter Kirchmann	3000,00 Euro
Felicitas Kirchmann	720,00 Euro
Fabian Kirchmann	500,00 Euro

Die Vorstände haben auf die Zahlung der Vorstandshonorare verzichtet
und eine Spendenquittungen über die genannten Beträge erhalten.

5. Personelle Besetzung



*Your complimentary
use period has ended.
Thank you for using
PDF Complete.*

[Click Here to upgrade to
Unlimited Pages and Expanded Features](#)

Main dans la Main Stiftung Kirchmann für Afrika

Der Vorstand wurde um Frau Susanne Heckmann in beratender Form erweitert. Das Sekretariat liegt bei Frau Kirchmann, die Verantwortung für Bilanz und Buchhaltung liegt hier bei Herrn Dr.Klaus Brandhuber und Frau Kirchmann.

Die Regierung von Niederbayern hat die Buchhaltung der Jahre 2011bis 2015 geprüft und ohne Beanstandung freigegeben. Im Juni 2020 muss die Stiftung die Buchhaltung 2019 zur Stiftungsaufsicht der Regierung Niederbayern nach Landshut schicken.

6. Dank

Vorstand Hanns-Peter Kirchmann erwähnt den ehrenamtlichen Einsatz folgender Personen im Besonderen:

Herr Dr.Klaus Brandhuber Finanzen
Herr Anton Mirwald, PR